gar kein Künstler sein, sondern Natur nachbilden.) Aber wenn ein solcher Artikel unter Neunzigs Redaktion in der Zeitschrift des gelobten Verlags abgedruckt wird, wenn es in Anpreisungen gar noch heißt, Neunzigs Buch habe „hohen vogelschützerischen Wert“ und in der Gefiederten Welt „Vogelschutzgesetze seien da, um umgangen zu werden“, dann muß man daran erinnern, welche Rolle schon einmal zu Brehms Zeiten die Rußsche Benutzung fremder Arbeit in der Literatur spielte. Man mache es wieder so wie damals. Man vergleiche Originale und Nachbildungen. Wenn Neunzig zu widersprechen wagt, schlage ich vor, es ähnlich zu machen wie damals Brehm, d. h. ein Dutzend photographischer Lichtdrucke von meinen Bildern und seinen Nachahmungen zu bringen und dem Leser das Urteil zu überlassen. Vorläufig mache ich es Neunzig aber nur zum Vorwurf, daß er der Begeisterung seines Lobredners zu wenig sachliche Zensur angedeihen ließ.

O. Kl.

Neubeschreibungen von Vögeln und Schmetterlingen.

Turdus rüdigeri, ostfranzösische Rasse der Realgattung *Turdus Vernus*. Ich wies schon 1903 in meiner Ornithologie Marburgs nach, daß es bedenklich sei, die deutschen Schwarzamseln mit *Turdus merula* Linnés kurzerhand gleichzusetzen. Was ich vermutete, hat sich vollständig bestätigt. Herr Rüdiger hat mir auf meinen Wunsch Amseln von Frankreich in allen Gefiederzuständen geschickt, auch ein Gelege Eier. Diese französischen Amseln unterscheiden sich von der schwedischen durch geringere Flügellänge und durch stumpferen Flügel. II ist bei allen Vögeln = VII, bei jungen Vögeln bisweilen wenig länger. Westdeutsche Vögel stehen den französischen nahe, spanische und nordafrikanische sind noch stumpfflügliger, englische gehören auch nicht dazu. Aus der Coll. Bacmeister liegen mir französische Wintervögel vor, die ich später im Journal für Ornithologie bespreche. Die Eier sind, vielleicht nur zufällig, etwas heller als die deutsche Normalfärbung. Herrn Rüdiger spreche ich meinen herzlichen Dank aus für die liebenswürdige Sorgfalt, mit der er jeden

meiner Wünsche erfüllte. Die Rassenbezeichnung, mit der ich diesem Dank Ausdruck gebe, wird hoffentlich bei einer künftigen Ornithologengeneration mehr Verständnis finden, als sie bei vielen Ornithologen der Gegenwart erwarten kann. Typus ♀ ad. 18. April 1918 mit ganz gelbem Schnabel, O.-Frankreich, Chambley.

Turdus ultrapilaris, Flügel tiefer gefingert als bei *pilaris*, beim Typus Einkerbung von V = IX. 3 Stück (von Tancre) Winter Issykkul, alle (vielleicht zufällig) mit viel lichtem Grau.

Corvus ultracollaris, ähnlich *soemmeringi*, aber größer. Flügel beim Typus 25,5 cm. Bei Naryn im Frühling.

Loxia nidificans, matt rot, mit grauem Rücken, darin den nordafrikanischen Kreuzschnäbeln ähnlich, Kaukasus, Wladikaukas. Die lebhaft rote *Loxia caucasica* (But.), von der mir durch Herrn Schlüters freundliche Bemühung ein Originalstück vorlag, halte ich für den sibirischen Zug- oder Zigeunervogel, der auch in Deutschland erscheint, möglicherweise sogar wie andere Kreuzschnäbel zuweilen fern von der eigentlichen Heimat brütet.

Picus major arduennus wird durch zwei weitere von Herrn Leutnant Ludwig Schuster gesammelte Männchen von 13,3 und 13,1 cm Flügellänge bestens bestätigt.

Lanius senator erlangeri von Tunis ist noch heller als *flückigeri*.

Lanius senator weigoldi von Spanien ist auffallend kleiner.

Gonepteryx rhamni erscheint in Persien (Irak, leg. Prof. Mann) in einer Rasse mit sehr kleinen Mittelflecken: *G. r. persiae*.

Pararge megera übertrifft daselbst noch die Kleinasiaten in blasser Anlage des Hauptstreifs auf dem Vorderflügel: *P. m. persiae*.

Vanessa io von Nordpersien (Iran, Elburs-Gebirge) hat äußerst lichte Grundfarbe (4 Stück von Staudinger-Bang-Haas): *V. io persiae*.

Vanessa xanthomelas von Askhabad (Transkaspien) hat kleinen oder gar keinen äußeren Hinterrandsfleck im Vorderflügel: *V. x. transcaspiae*.

Polygonia egea von Arwas, Transkaspien, Juni, nahe undina, alle Flecke ausgeprägt, aber sehr klein (von Staudinger-Baug-Haas): *P. e. punctulata*.

Parnassius mnemosyne von der südlichen Wolga ist sehr groß, zuweilen mit Neigung zu *nubilosus* (Serie von H. Ragnow erhalten). Stücke vom Süd-Ural zeigen größere Fleckung und anscheinend geringere Größe. Beide anscheinend zu bereits benannten Formen gehörend.

Pieris brassicae ab. submarginata hat eine schwarze Submarginalbinde am Hinterflügel. Erste und letzte Generation 2 ♂♂, Mai und Oktober 1917 Dederstedt.

Pyrameis cardui ab. ocellata, 1917 und 1918 bei Dederstedt von mir gefangen, erinnert durch blaugekernte Hinterflügelgeflecke an die australische Rasse *kershavi*. O. Kl.

Ein wahres Musterbeispiel einer Aberration

erhielt ich vor längerer Zeit von meinem lieben Freunde O. Reiser als liebenswürdigen Beweis seiner Erkenntlichkeit für eine kleine Gefälligkeit. Es ist ein von seinem Bruder Herrn Dr. Ernst Reiser in Pickern bei Marburg a. d. Drau am 9. Oktober 1912 erlegter Eichelhäher von ganz wunderbarem Aussehen. Der Schwanz zeigt eine schöne blaue Bänderung, welche weit über die öfter auftretende aberratio *taeniura* (Brehm) hinaus gesteigert ist. Die oberen großen Armdecken haben teilweise weiße Außenfahnen. Dafür setzt sich die blaue Bänderung an ihnen bis oben hin fort. Sogar die innerste Sekundärschwinge (sonst rotbraun) ist noch schön blau gebändert. Ich nenne die Spielart *Garrulus glandarius, aberratio reiserorum* (unicum) um die Frage anzuregen, ob sich Ähnliches einmal wiederfindet. Daß es sich hier nicht um einen Ansatz zu neuer Rassenbildung handelt, beweist der Umstand, daß die schmale und spitze Form einiger Federn die Bildung als eine gleichzeitige Überbildung des Schmuckes und Degeneration der Federbildung kennzeichnet. Der Rücken ist abnorm hellgrau mit stark nach hinten reichender Nackenbänderung. Auch etwas *fasciata*-Bildung ist in den Armschwingen vorhanden. In meiner großen Hähersammlung ist dies Stück ein isoliertes Unicum. O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [14_1918](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Neubeschreibungen von Vögeln und Schmetterlingen 15-17](#)